Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der **Provinz** Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.=G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

rantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 780

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Dienstag, 6. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1894

Deutschland.

□ **Berlin,** 5. Nov. [Kein Kolonialamt.] In maßgebenden politischen Kreisen ist bis jetzt keine Neigung bemerkbar, auf die neuerliche Anregung von Freunden der Kolonialpolitik einzugehen, wonach die Kolonialabtheilung zu einem selbständigen Kolonialamt erweitert werden möge. Die gegen den Vorschlag geltend gemachten Gründe sind durchaus stichhaltig. Die Kolonialpolitik kann immer nur einen Zweig der auswärtigen Politik bilden, und ihre ressortmäßige Selbständigkeit ist deshalb nicht einmal in England jemals durchgeführt worden. In Frankreich hat man es jetzt zwar mit einem eigenen Kolonialministerium versucht, aber die Wiederaufhebung dieses Ressorts gilt dort bereits als unvermeidlich, nachdem sich gezeigt hat, daß sachliche Kollisionen mit dem Ministerium des Auswärtigen und denen für Krieg und Marine entstehen müssen.

— Ueber alle Offiziere in hohen Führerstellen hat, wie wir dem „Hamb. Korresp." entnehmen, Graf Moltke sein Gutachten schriftlich abgegeben auf Befehl Kaiser Wilhelms I. Diese Gutachten befinden sich im Hausarchiv und sollten als Grundlage für die Besetzung der Führerstellen in einem Kriegsfalle dienen, der zu jener Zeit besorgt wurde.

— Dem Vernehmen der „Berl. Polit. Nachr." nach dürfte das Kultusministerium Anträgen auf Einrichtung von Entlassungsprüfungen städtischer und privater Lehrerinnen-Seminare vorläufig nicht mehr stattgeben. Das Kultusministerium trägt nämlich Bedenken, die Zahl der Anstalten mit der erwähnten Berechtigung zu vermehren, weil gegenwärtig ein erheblicher Ueberfluß an geprüften Lehramtsbewerberinnen in Preußen vorhanden ist und derselbe zum Theil auf die an verschiedene städtische und einzelne Privatanstalten verliehene Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen zurückgeführt werden muß.

— Das Reichs=Versicherungsamt hat die Unfallverhütungsvorschriften der Zucker=Berufsgenossenschaft, welche diese in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen hatte, genehmigt. Es besitzen jetzt von den gewerblichen Berufsgenossenschaften nur noch sehr wenige keinen Unfallverhütungsvorschriften.

* **Dresden,** 5. Nov. In einer vom Freisinnigen Volksverein in die Centralhalle am Sonntag einberufenen öffentlichen Versammlung sollten Reichstags-Abgeordneter Lüders=Görlitz einen Vortrag über die politische Lage und Redakteur H. Schöler aus Hannover über die Antisemiten, ihr Programm und ihre Leute halten. Ueber 1200 Personen füllten den Saal. Die Antisemiten hatten unter Führung des Buchdruckereibesitzers Glöß, der Redakteur Welcker und Schulz besondere Sprengkolonnen für die Versammlung organisirt. Als Abg. Lüders nach circa dreiviertelstündigem Vortrag Europa nach 1870 mit einem Teich verglich, in dem ein Hecht unter den Karpfen gewesen, erhoben die Antisemiten auf ein Zeichen des Redakteurs Agent Schulz, weil sie den Vergleich auf Bismarck gemünzt hielten, ein zwei- bis dreihundertstimmiges Gebrüll und stimmten dann das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" an. Der Vorsitzende vertagte die Versammlung; doch löste der überwachende Polizeibeamte die Versammlung zur großen Entrüstung derselben auf. — Es ist die alte Geschichte. Anstatt die Veranstalter einer Versammlung gegen brutale Störungen zu schützen, löst man dieselbe einfach auf, und damit ist gerade der Zweck erfüllt, den die Störer beabsichtigen. Auf diese Weise erlangen thatsächlich grade solche Parteien wie die Antisemiten ein Privilegium darauf, allein Versammlungen ohne Kartenausgabe veranstalten zu können. Auch bei dem an die Versammlung sich anschließenden Kommers versuchten, wie man der „Freis. Ztg." schreibt, die Antisemiten einzudringen. Dem Freisinnigen Volksverein trat eine große Anzahl neuer Mitglieder bei. Die weiteren Vorträge des Freisinnigen Volksvereins werden nunmehr gegen Eintrittskarte stattfinden.

Parlamentarische Nachrichten.

— Bei der am Sonnabend in Erkelenz stattgehabten Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause für den 355 Wahlmänner zählenden Wahlkreis Erkelenz=Geilenkirchen=Heinsberg wurden 253 Stimmen abgegeben. Dieselben fielen sämmtlich auf Amtsgerichtsrath Opfergelt zu Geilenkirchen (Zentrum). Bekanntlich hatte der von den Vertrauensmännern des Wahlkreises von neuem als Kandidat aufgestellte bisherige Abgeordnete Schmitz (Erkelenz) in Folge seiner Ernennung zum Landgerichts=Direktor einstweilen eine Wiederwahl abgelehnt.

— In dem dem Reichstage im vorigen Winter vorgelegten Entwurf des gegenwärtigen Reichshaushaltsetats war, wie erinnerlich, in dem Etat der Reichspost= und Telegraphenverwaltung die Umwandlung einer Direktorstelle bei der Zentralverwaltung in die Stelle für einen Unterstaatssekretär in Ansatz gebracht. Die betreffende Position des Etats ist jedoch bekanntlich vom Reichstage gestrichen worden. Nach den bei der recht lebhaften Debatte im Reichstage vom Regierungstische gefallenen Aeußerungen war zu erwarten, daß sich die Reichspost= und Telegraphenverwaltung bei dem ablehnenden Votum nicht beruhigen, sondern die Forderung wiederholen werde. Thatsächlich wird die Forderung in dem Entwurfe des nächstjährigen Etats wiederkehren.

— Die Stichwahl im Reichstags=Wahlkreise Bernburg=Köthen findet am 13. d. M. statt.

Lokales.

Posen, 6. November.

z. **Töpfer=Herberge.** Gestern Nachmittag 3 Uhr fand der Umzug mit Musik der hiesigen Töpfer=Innung von der Schulstraße Nr. 5 nach Wronkerstraße 18 statt.

z. **Ein trichinöses Schwein** wurde gestern bei einem Fleischer auf der Fischerei vorgefunden und beschlagnahmt.

z. **Ein beladener Rollwagen** blieb gestern Nachmittag 4 Uhr Ecke Gr. Gerber= und Breitestraße liegen, weil ein Rad in das vor einigen Tagen hergestellte Pflaster eingesunken war.

z. **Gestohlen** wurden einer Wittwe aus Jersitz auf der Königstraße von einem Handwagen ein Korb mit Kleidungsstücken und Wäsche im Werthe von 62 M.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Maurer wegen ruhestörenden Lärms und Belästigung des Publikums, drei Obdachlose, ein Bettler. — Nach dem Polizei=Gewahrsam geschafft wurde ein Drehorgelspieler wegen unerlaubten Spielens. — Als verdorben vernichtet wurden auf dem Wochenmarkte des Sapiehaplatzes eine Quantität Birnen und Pflaumen. — Gefunden wurde eine graue Düffelpellerine, ferner in einer Droschke eine schwarze Ledertasche. — Verloren wurde ein Armenattest auf den Namen Langner lautend, ein grauer Leinwandbeutel mit ca. 15 M. Inhalt, ein Portemonnaie mit zwei Fünfmarkscheinen, 5 Einmarkstücken und einigem Kleingeld. — Zugelaufen ein kleiner gelber Hund. — Entlaufen ein kleiner schwarzer Hund mit der Steuermarke 416 und Maulkorb.

z. **Aus Jersitz.** Gestern wurde ein Arbeiter, welcher den Posten vor der Kaserne des 6. Regiments belästigte, verhaftet.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Kosel O.=S.,** 5. Nov. [Ein gefährlicher Taschenspieler.] Ein hier wohnender Feldwebel feierte mit einigen Bekannten ein Familienfest, zu dem zur Erhöhung des Amüsements ein junger Soldat zugezogen war, dessen Metier in der Ausübung der schwarzen Kunst bestand. Nachdem der Jüngling mehrere staunenerregende Kunststücke vorgeführt hatte, kündigte er den Glanzpunkt des Abends an. „Hat vielleicht einer der Herren eine goldene Uhr bei sich?" – Allgemeines Schweigen. — „Nun dann vielleicht eine silberne?" Davon fanden sich mehrere. Der Künstler suchte eine ihm geeignet scheinende heraus. „Nun bitte ich um ein Portemonnaie." Mehrere wohlgespickte Geldtäschchen kamen zum Vorschein. Eins davon wurde für würdig befunden. „Nun, würde es sehr zur Unterstützung der Wirkung dienen, wenn ich noch einen schwarzen Ueberrock bekommen könnte." — Leider mußte dieses Verlangen abgelehnt werden. „Nun, es wird auch so gehen. Also meine Herrschaften, ich setze jetzt dieses Gefäß auf den Tisch, Sie sehen, daß es leer ist. Ich gehe zur Thür hinaus, und wenn ich klopfe, so heben Sie das Gefäß auf, Uhr und Portemonnaie wird dann darin sein." — Der Künstler entfernte sich, hat bis jetzt — es sind seitdem über 8 Tage vergangen — noch nicht geklopft. Uhr und Portemonnaie können also noch nicht da sein. Das Schlimme ist blos, daß der Mann mit verschwunden ist.

* **Glogau,** 5. Nov. [Cholera.] In dem im hiesigen Kreise belegenen Dorfe Jätschau ist die Cholera ausgebrochen. 2 Kinder des Arbeiters Zäbe sind gestorben, 2 andere erkrankt; das hygienische Institut in Berlin theilte telegraphisch mit, daß die eingesandten Dejekte Cholerabacillen enthielten.

* **Haynau,** 5. Nov. [Ein schrecklicher Unglücksfall] ereignete sich im Bauhofe des Zimmermeisters Kühn in Haynau. Als eine Frau denselben betrat, um Holz aufzulesen, sprang ihr eine große Dogge entgegen, sprang ihr in das Gesicht und zerfleischte sie. Die Nase wurde ihr fast durchbissen, auch Backen und Kinn zeigen klaffende Wunden. Nur mit Mühe gelang es, das wüthende Thier zu besänftigen.

* **Beuthen,** 5. Nov. [Selbstmord.] Heute Vormittags erschoß sich, wie der „Kat. Anz." schreibt, hierselbst der frühere Gastwirth Mattei aus Mährisch=Ostrau, der wegen Vermögensverluste in Trübsinn verfallen war.

* **Marienburg,** 4. Nov. [Steuerbouquet.] Dieser Tage beendete die zu dem Zwecke gewählte gemischte Kommission ihre Berathungen über die neue Kommunalbesteuerung vom 1. April n. J. ab in Marienburg und brachte folgendes in Vorschlag: Ausdehnung der Lustbarkeitssteuer auf alle Vereinsvergnügungen, Erhöhung der Hundesteuer auf 20 M., ferner Einführung einer Baukonsensgebühr, einer Fleischbeschausteuer von 50 Pf. für jeden Fall, einer Fahrradsteuer, einer Klaviersteuer, einer Musik= und Waaren=Automatensteuer, einer Jagdscheinsteuer von je 10 Mark und einer Umlagesteuer (bei Grundstücksläufen) von ½ Prozent des Werthes. Ferner soll ein Zuschlag von hundert Prozent zur Betriebssteuer erfolgen, sowie eine Erhebung von hundert Prozent Gewerbesteuer von den in der vierten Klasse Eingeschätzten, von 150 Prozent der dritten Klasse und 300 Prozent der zweiten Klasse und Erhebung von 200 Prozent Grund= und Gebäudesteuer. Nach Erhebungen dieser Steuern hofft man mit 325 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommmensteuer zu reichen.

* **Dt. Eylau,** 4. Nov. [Eiserne Hochzeit.] Der frühere Lehrer und Organist Stryck aus Gr. Schmückwalde, Kreis Osterode, gegenwärtig in dem benachbarten Raudnitz als Emeritus lebend, feierte am 29. Oktober seine eiserne Hochzeit. Dieser Nestor des Lehrerstandes zählt 90, und die Jubelgattin 86 Jahre.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech=Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Beuther a. Golencin und Daum a. Kielpin, Fabrikbesitzer Hegenscheidt a. Ratibor u. die Kaufleute Nothmann Sprung u. Neubert a. Breslau, Haupt, Quartiermeister, Schulze, Hagemeier, Schweitzer, Lachmann, Spiegel, Friedländer und Krauß a. Berlin, Pfaul a. Stettin, Süßer a. Frankfurt a. M., Kurtzig a. Grünberg, Zanzig a. Königsberg i. Pr., Brichta a. Wien, Franke a. München u. Dreschfeld a. Offenbach a. M.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech=Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbesitzerin Frau Wrzeszinski u. Tochter a. Glogowice b. Amsee, Freifräulein Alexandrine Solz a. Schweiz, Professor Dr. Bulthaupt a. Bremen, Direktor Sommerkorn a. Frankfurt a. M., Baumeister Rittler a. Danzig, Fabrikant Promnitz a. Bielefeld, Ingenieur Schmiedel a. Königsberg, Inspektor Birkner a. Breslau u. die Kaufleute Gegner a. Elberfeld, Bluhm, Schütz u. Markwald a. Berlin, Hamburger a. Nürnberg u. Kretschmer aus Bromberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbes. v. Sypniewski a. Piotrowo, Arzt Dr. Fricke u. Frau a. Breslau, die Dekane Stelter a. Blesna, Szaal a. Czarnkow u. Sobeski a. Slupy, die Pröpste Schwab a. Bomst u. S[illegible] a. Doruchowo, Artist Marcinkowski a. Berlin u. die Kaufleute Wrzesinski a. Berlin, Piątkowski a. Culmsee u. Cohn a. Wollstein und Frau Kaczorowska a. Wreschen.

Grand Hotel de France. Herrenhaus=Mitglied v. Koscielski a. Berlin, Rittergutsbesitzer v. Karlowski a. Gromblowo, Buchhändler Piątkowski a. Culmsee, Frau Kołężna u. Tochter a. Hamburg, Landyn u. Frau a. Moskau, Frau Dutkowska a. Paris, Chrzanowska a. Bobrownik, die Kaufleute v. Swinarski a. Wongrowitz, Löwenthal a. Köln, Lehmann a. Dresden u. Präfke a. Berlin, die Prälaten Kammerherr v. Hebanowski a. Neustadt b. Pinne und Frieske a. Zippnow und die Dekane Leszczynski a. Storchnest, Drwęski a. Pawlowice, Sadowski a. Siedlemin, Kryżer a. Siemowo, Giemzicki a. Wielichowo, v. Różynski a. Gora, Gitzler aus Objezierze, Gabryel a. Zobortowo, Choroszewski a. Bromberg, Antoniewicz a. Bnin u. Pązowski a. Wyszanow.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Fabrikbesitzer Mongowski u. Frau a. Marienburg, Verkäuferin Stahn a. Posen u. die Kaufleute Irmisch a. Dresden, Poppe a. Breslau, Leopold a. Liegnitz, Ostheim a. Elberfeld u. Schmalz a. Stettin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt'.) Gutsbesitzer Brambach aus Kloster Mansfeld, Bauunternehmer Würst a. Bromberg, die Mühlenbesitzer Männel a. Kupferhausen u. Zernat a. Kurzig, Recitator Schöffel a. Berlin u. die Kaufleute Mauckisch a. Dresden, Hencke a. Lippisch, Hoffmann a. Berlin, Hentsch a. Krotoschin, Berger a. Leipzig, Janke a. Dortmund und Fräulein Bauer a. Görlitz.

Hotel de Berlin. [Fernsprech=Anschluß Nr. 165.] Fabrikant Bürgel a. Lengenfeld, Agent Taszarski a. Posen, Sternal u. Frau a. Turew, Bürger Lehmann a. Zerkow, Propst Rydel a. Jutroschin u. die Kaufleute Hayn a. Posen, Binias a. Pinne und Guttmann a. Breslau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Forstverwalter Borne a. Schwenzek, Frau Scheibe u. Sohn aus Neutomischel, die Kaufleute Schlochauer a. Berlin u. Leachowsky a. Königsberg u. die Landwirthe Schwur a. Dirschau u. Koschera a. Wolfshagen i. Posen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lewin a. Dolzig, Käselow u. Neumann a. Berlin, Berlet a. Barmen, Goldschmidt, E. u. J. Schweitzer u. Marx a. Breslau u. Kattner u. Neutomischel, Brauereibesitzer Rose u. Frau a. Gnesen u. Gutsbesitzer Alrutz u. Familie a. Rheda b. Danzig.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Cahn a. Eschwege, Heinsius a. Berlin, Salamonsohn a. Wandsberg, Cohn u. Frau Klotz u. Tochter a. Wreschen, Feiser u. Tochter a. Ostrowo, Paprzycki u. Tochter a. Strelitz u. Opaczynski a. Obórkow.

Handel und Verkehr.

** **Zur Lage der Spiritusindustrie.** Die Geschäftsstelle des Vereins der Spiritus=Fabrikanten in Deutschland versendet die folgende Mittheilung vom 30. Oktober: Dem Vereinsvorstande waren von ersten Firmen Vorschläge unterbreitet worden, nach welchen eine Gesundung der augenblicklichen Lage des Brennereigewerbes dadurch erreicht werden sollte, daß durch einen vom Brennereigewerbe aufzubringenden Exportfonds eine größere Menge Spiritus in kürzerer Frist aus dem Lande geschafft würde. Hierdurch sollte eine Erleichterung des Marktes von den übermäßigen Beständen bewirkt werden. Da die Hauptursache der jetzigen schlechten Marktlage für Spiritus in der That in dem Uebermaß der diesjährigen Bestände zu suchen ist, hatte der Vorstand geglaubt, in eine sorgfältige Prüfung der Vorschläge eintreten zu müssen und den Vereins=Ausschuß zu einer Berathung auf den 18. d. Mts. berufen. Dieser hatte, wie in Nr. 42 d. J. der „Zeitschr. f. Spiritusind." mitgetheilt worden ist, eine Kommission, bestehend aus dem Vorstande und drei Ausschußmitgliedern, mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit betraut. In der entscheidenden Sitzung der Kommission am 26. d. M. wurde nach vorhergegangenen Berathungen mit den einzelnen Parteien beschlossen, von jeder Aktion bis auf weiteres Abstand zu nehmen. Für diesen Beschluß waren, abgesehen davon, daß die vorliegenden Angebote noch mit weiteren Garantien auszustatten waren, namentlich folgende, gerade in den letzten Tagen genügend klargestellte Umstände maßgebend. 1. Die Kartoffelernte fällt thatsächlich gering aus und wird schon an sich zu einer Produktions=Einschränkung führen; in hauptsächlich in Betracht kommenden Bezirken sind die Zufuhren neuer Waare so wesentlich geringer gegenüber dem Vorjahre, daß bei Einhaltung dieser Einschränkung bis Mitte November bereits ein so großer Produktionsausfall zu erwarten ist, wie die Menge der durch die beabsichtigte Maßregel abzustoßenden Bestände beträgt. 2. Auch in Gegenden mit besserer Ernte ist in Rücksicht auf die in sicherer Aussicht stehende Nachfrage nach Eß= und Saatkartoffeln die Produktionseinschränkung entsprechend dem Aufrufe des Vereinsvorstandes thatsächlich eingetreten. 3. Die bereits in der Ausschußsitzung vom 18. d. Mts. gemachten Mittheilungen über eine zu erwartende Gesetzesänderung konnten voll bestätigt werden. Es kann als sicher angenommen werden, daß bereits in nächster Zeit dem Reichstage eine Gesetzesvorlage zugehen werde, welche eine, namentlich die Großbetriebe betreffende, produktionseinschränkende Wirkung ausüben wird. Es bestand die Annahme, daß diese Vorlage, deren Erwartung bereits jetzt preishaltend wirkt, bald auf gesetzlichem Wege mit Sicherheit diejenigen Verhältnisse schaffen werde, welche jetzt durch freiwillige Vereinbarung erstrebt werden sollten. 4. Es erschien nicht zweckmäßig, schon in dieser Campagne Maßregeln zu ergreifen, welche vielleicht anderen, stark ausdehnungsfähigen Brennereigattungen eine Anregung zu neuer Produktionsvermehrung bieten

könnten. Aus allen diesen Gründen glaubt die Kommission zur Zeit von der Ausführung der ihr vorgelegten Projekte Abstand nehmen zu müssen. — Indem wir den Berufsgenossen von dieser Sachlage Kenntniß geben, sprechen wir gleichzeitig unsern Dank aus für die bereitwillige Folge, welche der Aufforderung des Vereinsvorsitzenden bezüglich einer späteren Betriebseröffnung vielfach geleistet ist, und knüpfen den Wunsch daran, daß auch im weiteren Verlauf der Campagne die Berufsgenossen auf dem Wege der Produktionseinschränkung zum Vortheil des Gewerbes fortfahren möchten.

** **Während sich die deutsche Ausfuhr in Wollstoffen nach den Vereinigten Staaten** bisher nicht in dem erwarteten Umfange gehoben hat, scheinen die englischen Fabrikanten reichlicher mit Aufträgen dorther bedacht zu werden. So empfing in den letzten Tagen nach Meldung des „Geschäftsfreund“ (Confektions-Ztg.) eine bekannte Firma in Bradford eine Ordre auf nicht weniger als 50000 Stück Kammgarn-Coatings, und vier weitere Etablissements desselben Distrikts erhielten Bestellungen, deren jede sich auf ca. 7500 Pfd. St. bewerthet. Aus diesen Anschaffungen darf mit Sicherheit darauf geschlossen werden, daß nunmehr auch den interessirten deutschen Wollwaarenfabriken größere Beschäftigung für den amerikanischen Markt in Aussicht steht.

** **Insolvenzen.** In der englischen Textilindustrie hat die Nachricht ungemein überrascht, daß die Rothwell Hosiery Co. Limited, welche in Oldham und Bradford sehr bedeutende Strumpf- und Wirkwaarenfabriken betreibt, in Liquidation tritt. Die Gesellschaft wurde, wie der „Geschäftsfreund“ (Conf.-Ztg.) mittheilt, im Jahre 1886 mit 4 Millionen Mark Kapital begründet, machte ein großes Geschäft und vertheilte noch im Jahre 1892 6, in den beiden Vorjahren sogar 10% Dividende. — In Rockhampton (Queensland) hat nach dem „Geschäftsfreund“ (Conf.-Ztg.) das Importhaus Kirby Bros mit sehr erheblichen Verbindlichkeiten die Zahlungen eingestellt. — Nach demselben Blatte ist die Confektions- und Modewaarenfirma Henry Widdop in Talbot (England) in Zahlungsschwierigkeiten gerathen.

Marktberichte.

Bromberg, 5. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 118—125 M., feinster über Notiz. Roggen 94—104 M., feinster über Notiz. Gerste 90—104 M. Braugerste 105—125 M., feinste über Notiz. — Hafer 102—107 M. geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 M., Kocherbsen 125—135 M.

O. Z. **Stettin,** 5. Nov. Wetter: Schön. Temperatur + 9° R., Barometer 767 Mm. Wind: W.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko geringer 114 bis 117 M., guter 121—125 M., per November und per November-Dezember 125,75 bis 125,50 M. bez., per April-Mai 132,50 M. Br. und Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 111—113 M., geringer 108 Mark, per November und per November-Dezember 113 M. bez., per April-Mai 117 M. Br. und Gd. — Gerste, per 1000 Kilo loko Pomm. 115—123 M., Märker 122 bis 148 M. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 100—113 M. — Spiritus matter, per 10000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,80 Mark bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 4000 Ztr. Weizen. — Regulirungspreise: Weizen 125,50 M., Roggen 113 Mark.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Nov. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Angeblich verzichtete Frau Parlaghi auf die Ausstellung in der Nationalgallerie. Die Landeskunstkommission beantragte kürzlich die Erhöhung des Kunstfonds mit der Motivirung, daß die Schädigung des Berliner Kunstlebens, welche infolge der Belassung der Schackgallerie in München eingetreten sei, durch Erhöhung des Fonds auszugleichen wäre. Der Kultusminister schrieb nun jetzt jedem Mitgliede der Kommission im Auftrage des Kaisers, daß diesem die Einmischung in die Angelegenheit der Schackgallerie mißfallen habe.

Petersburg, 6. Nov. Dem „Ruski Invalid“ zufolge unterschrieb Kaiser Alexander noch bis zum Tage vor seinem Tode die Tagesbefehle des Militärressorts.

Metz, 6. Nov. In der Landesausschußwahl des Gemeinderaths wurde der Führer der gemäßigten Partei Lamtque mit 19 von 26 Stimmen wiedergewählt.

Troppau, 6. Nov. In den Zechen von Orlau, Dombrau, Lazi und Porember und im „Eugenienschacht“ zu Peterswald ist die Tagesbelegschaft heute nicht eingefahren. Im Albrechtschacht in Peterswald dagegen war die Einfahrt normal, da heute Vormittag die Achtstundenschicht festgesetzt wurde.

Stockholm, 6. Nov. Der Finanzminister Freiherr von Essen ist zum Reichsmarschall statt des verstorbenen Freiherrn Bilt ernannt. Staatsminister Bostroem wurde zum Finanzminister unter Belassung seiner bisherigen Stellung, und Landeshauptmann Wersaell in Fallun zum Minister ohne Portefeuille ernannt.

Belgrad, 6. Nov. Der neu ernannte italienische Gesandte Herzog von Arragna trifft demnächst hier ein, da der Zwischenfall zwischen Serbien und Italien in einer beide Theile befriedigender Weise beigelegt worden ist.

Sofia, 6. Nov. Wie nachträglich festgestellt ist, drückte die Sobranje in ihrer gestrigen Sitzung ihr Vertrauen zu der auswärtigen Politik der Regierung mit 135 gegen 10 Stimmen aus. Darauf wurde der Adreßentwurf, welcher das Vertrauen zur inneren Politik ausspricht, nahezu einstimmig angenommen.

Simla, 6. Nov. Nach Meldungen vom 1. d. M. ist der Emir von Afghanistan vollkommen gesund.

Newyork, 6. Nov. Nach einer Meldung aus Savanna im Staate Georgia brach in der Nacht fast gleichzeitig auf 7 Baumwollendampfern Feuer aus. Man glaubt, 4000 Tonnen seien beschädigt. Zweifellos handelt es sich um einen Racheakt, welcher mit den jüngsten Schiffsarbeiterunruhen in Verbindung steht.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 6. November, Nachm.

Der „Reichsanz.“ meldet: Der König ernannte auf Grund des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1893 das zweite ernannte Mitglied des Bezirksausschusses zu Posen Regierungsrath von Borstell, zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorsitz dieser Behörde mit dem Titel Verwaltungsdirektor auf Lebenszeit.

Die „Nat. Ztg.“ vernimmt: Zum preußischen Justizminister ist an Stelle von Schelling der Reichsbankdirektor Koch bestimmt.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sind die neuerlichen über die Tabaksteuervorlagen gebrachten Mittheilungen, welche davon ausgehen, daß die Vorlagen bereits fertig redigirt seien, unzutreffend. Die Schlußredaktion des Entwurfs ist noch nicht vollzogen.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Danzig: Vormittags wurde der Weichseldurchstich bei Siedlersfähre voll Wasser gelassen und damit für die Weichsel eine neue Mündung geschaffen. Tausende von Personen wohnten dem interessanten Schauspiele bei.

Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Guben: Eine gewaltige Feuersbrunst zerstörte die Färberei und Appreturgebäude der Stofffabrik von Reisser, Wohl & Comp. Der Schaden beträgt 200000 Mark.

Ein Privattelegramm meldet aus Christiania: Gestern Abend wurde im Karl-Johanntheater der „Sang an Aegir“ aufgeführt und mit großem Beifall aufgenommen.

Zum Thronwechsel in Rußland.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg gemeldet: Wie verlautet, verlassen die hohen Herrschaften, welche die sterblichen Ueberreste des Kaiser Alexander III. begleiten, am 7. cr. Livadia und treffen am 11. d. in Moskau ein, woselbst die Leiche in die Archangel-Kathedrale im Kreml gebracht wird, in welcher diese 24 Stunden, vielleicht aber auch 2 Tage lang, bleibt. Von dem Aufenthalt in Moskau wird der Zeitpunkt des Eintreffens in Petersburg zwischen dem 13. und 15. cr. abhängen. — Ein Gerücht will wissen, Kaiser Nikolaus werde bereits in den nächsten Tagen hier ankommen, dann aber jedenfalls nach Moskau zurückfahren, um die Leiche des entschlafenen Vaters von dort hierher zu begleiten. Die Ueberführung von dem hiesigen Moskauer Bahnhofe soll den Newski Prospekt entlang an dem Anitschkow-Palais, der Kasan-Kathedrale und dem Winterpalais vorbei nach der Peter-Paulskathedrale in der Festung erfolgen. Die Bahnstrecke Petersburg-Moskau wird bereits für die Fahrt des Kaisers militärisch besetzt.

Athen, 6. Nov. Der König wird demnächst via Triest nach Petersburg abreisen.

Petersburg, 6. Nov. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht das Ceremoniell für die Ueberführung der Leiche von Livadia nach Moskau und Petersburg. Die Leiche wird nach Yalta getragen, von dort nach Sebastopol, auf dem Kreuzer „Panyat Merkurys“ und weiter auf einem besonderen Eisenbahntrauerzug geführt. Vorher wird die Leiche in der großen Kirche zu Livadia ausgestellt werden. An dem Kondukt werden theilnehmen der Kaiser, die Kaiserin-Wittwe, der Thronfolger, die kaiserliche Braut, alle übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie, sowie sämmtliche anwesenden Fürstlichkeiten. In Moskau wird die Leiche einige Zeit in der Kathedrale aufgebahrt. Auf allen von dem Trauerzug berührten Stationen finden sich die Geistlichkeit, die Behörden und die Ständevertreter ein. In Petersburg wird die Leiche vom Bahnhofe zur Peter-Paul-Kathedrale gebracht. Auf 3 Stationen, auf denen der Eisenbahnzug mit der Leiche der Kaisers hält, werden auf Rechnung des Kaisers Nikolaus die Armen gespeist. — Die glänzenden, einmüthigen Beweise der Sympathie der Souveräne, Staatsoberhäupter und Regierungen besprechend führt das „Journal de St. Pétersbourg“ aus: Rußland nimmt die Sympathiebeweise mit aufrichtiger und bewegter Dankbarkeit, mit gerechtem Stolze auf und konstatirt überall den Rückschlag der schrecklichen Erschütterung, welche die Seele des russischen Volkes getroffen. Ebenso dankbar gerührt ist Rußland für das Wohl der neuen Regierung und das Glück des jungen Kaisers ausgesprochen werden, dessen erstes Wort an sein Volk ein Wort des Friedens war. Ganz Rußland umgiebt den jungen Kaiser mit Liebe und setzt auf ihn seine ganze Hoffnung.

Darmstadt, 6. Nov. Der Großherzog gedenkt am 14. cr. zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Petersburg zu reisen.

Paris, 6. Nov. Der Ministerrath beschloß, den Präsidenten Casimir Périer und die Regierung bei den bevorstehenden Leichenfeierlichkeiten in Petersburg durch eine besondere Gesandtschaft vertreten zu lassen unter Führung des Generals Boisdeffre und unter Leitung des Admirals Gervais.

Paris, 6. Nov. Einigen Blättern zufolge hat der Zar auf die Beileidsdrahtmeldungen der Städte Cannes und Nantes und des Marseiller Preßvereins persönlich geantwortet. Die Antwort nach Cannes lautete: Ich danke der Stadt Cannes aufrichtig für ihre Antheilnahme an dem Unglück, das mich und Rußland traf. Ich danke ihr für ihre guten Wünsche und versichere sie meiner Sympathien für Frankreich, die ich von meinem geliebten Vater geerbt habe.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Rom, 6. Nov. Wie die „Agencia Stefani“ aus Peking meldet, wäre die chinesische Regierung bereit, unter Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit Koreas und einer an Japan zu zahlenden, von den Mächten festzusetzenden Kriegsentschädigung mit Japan Frieden zu schließen. China strebe zu diesem Zwecke eine Intervention der Vertreter derjenigen Mächte an, welche bereit sind, in diesem Sinne Vorschläge zu machen.

London, 6. Nov. Die „Daily News“ melden: China entschloß sich, die Vermittlung Europas nachzusuchen. Der chinesische Gesandte theilte gestern der englischen Regierung diesen Wunsch mit und reiste gestern Abend nach Paris ab, wo er mit dem Minister des Auswärtigen Hanoteaux und Casimir-Périer eine Zusammenkunft haben wird.

London, 6. Nov. Das „Reuterbureau“ meldet aus Yokohama: Eine Abtheilung der ersten japanischen Armee traf im Hafen oberhalb der Talienwan-Bay ein, wo die zweite japanische Armee gelandet wurde; soweit ist nunmehr die Verbindung zwischen beiden Armeen hergestellt. Der von den Japanern bei Cobe mit Beschlag belegte Postdampfer „Sidney“, welcher den Messageries Maritimes angehört, ist freigegeben worden.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 % alte Ernte	—,—
„ „ „ neue „	10,35—10,50
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	9,90—10,00
„ „ „ 88 „ neues „	9,90—10,05
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00—8,10
Tendenz: matt.	
Brodraffinade I.	23,00—23,25
Brodraffinade II.	—
Gem. Raffinade mit Faß	22,25—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	21,50
Tendenz: matt.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Nov.	9,77½ bez. und Br
dto. „ per Dez.	9,85 bez. und Br.
dto. „ p. Jan.-März	10,00 G., 10,05 Br.
dto. „ p. April-Mai	10,20 G., 10,25 Br.
Tendenz: matt.	

Breslau, 6. Nov. [Spiritusbericht.] November 50er 49,60 M., do. 70er 29,80 M. Tendenz: unverändert.

London, 6. Nov. 6proz. Javazucker loko 12⅞. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 9¾. — Tendenz: stetig.

Börse zu Posen.

Posen, 6. Nov. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,10, (70er) 29,50.

Posen, 6. Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Regen.

Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 49,10, (70er) 29,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.5.			N.v.5.
Weizen fester			**Spiritus** flauer		
do. Nov.	129 75	129 —	70er loko ohne Faß	31 60	31 80
do. Mai	138 —	137 25	70er Novbr.	35 60	35 80
			70er Dezbr.	35 90	36 10
Roggen fester			70er April	— —	— —
do. Nov.	112 25	111 25	70er Mai	37 50	37 70
do. Mai	118 —	117 25	70er Juni	— —	— —
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	51 20	51 50
do. Nov.	44 20	44 2	**Hafer**		
do. Mai	44 90	44 90	do. Nov.	118 —	117 25

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 6 Nov. **Schluß-Kurse.**

			N.v.5.
Weizen	pr. Nov.	129 10	128 75
do.	pr. Mai	137 50	137 —
Roggen	pr. Nov.	111 75	111 —
do.	pr. Mai	117 50	117 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.5.
do.	70er loko ohne Faß	31 60	31 80
do.	70er Novbr.	31 70	35 90
do.	70er Dezbr.	35 90	36 —
do.	70er April	— —	— —
do.	70er Mai	37 50	37 70
do.	70er Juni	— —	— —
do.	50er loko o. F.	51 10	51 50

		N.v.5.			N.v.5.
Dt.3% Reichs-Anl.	94 40	94 6	Russ. Banknoten	223 75	222 55
Konsolid. 4% Anl.	105 80	105 80	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	102 90	102 90
do. 3½% do.	103 70	103 50	Ungar. 4% Goldr.	100 60	100 50
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 10	do. 4% Kronenr.	94 20	94 20
Pos. 3½% do.	100 50	100 40	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	232 40	232 50
Pos. Rentenbriefe	104 50	104 50	Lombarden ultimo	43 40	44 20
do. 3½% do.	100 90	100 90	Disk.-Kommandit ultimo	204 40	202 80
Pos. Prov.-Oblig	100 —	99 90			
Neue Pos Stadtanl.	100 50	100 50	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 90	164 05	fest		
do. Silberrente	96 60	96 10			

Ostpr.Südb.E.S.A	89 50	89 60	Schwarzkopf	242 —	243 50
Mainz Ludwigsh.dt	117 25	117 7	Dortm.St.-Pr.-La.	55 —	56 —
Marienb.-Mlaw.do	80 90	80 75	Gelsenkirch Kohlen	166 75	166 25
Lux. Prinz Henry	92 60	93 75	Inowrazl. Steinsalz	42 75	42 50
Poln.4½% Pfandb	68 30	68 15	Chem. Fabrik Milch	136 50	137 30
Griechisch4% Goldr	26 50	26 20	Oberschl. Eis.-Ind.	86 25	86 25
Italien.5% Rente	84 25	84 25	Ultimo:		
Mexikaner A.1890	70 40	68 70	It. Mittelm. E.St.A.	93 70	93 60
Russ. II. 1890 Anl.	64 50	64 45	Schweizer Centr.	137 10	138 —
Rum. 4% Anl.1890	84 30	84 20	Warschauer Wiener	239 25	239 25
Serbische R. 1885	72 75	73 75	Berl. Handelsgesell.	153 90	153 25
Türken Loose	112 25	112 90	Deutsche Bank-Aktien	169 75	169 50
Disk.-Kommandit	202 50	202 90	Königs- und Laurah.	121 70	122 —
Pos. Prov. A. B.	107 —	106 60	Bochumer Gußstahl	134 75	134 25
Pos. Spritfabrik	112 75	112 50			

Nachbörse: Kredit 232 40, Diskonto Kommandit 204 40, Russische Noten 224 —.

Stettin, 6. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.5.			N.v.5.
Weizen fest			**Spiritus** unverändert		
do. Nov.-Dez.	127 —	125 50	per loko 70er	30 80	30 80
do. April-Mai	134 50	132 50	„ Nov.-Dez. „	— —	— —
Roggen fest			„ April-Mai „	— —	— —
do. Nov.-Dez.	113 50	113 —	**Petroleum***)		
do. April-Mai	117 50	117 —	do. per loko	9 35	9 35
Rüböl unverändert					
do. Nov.	43 70	43 70			
do. April-Mai	44 20	44 20			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.